

Girls Day mit Hannelore Kraft

Betriebsbesuche: Rhein-Erft-Kreis punktet mit Ausbildung und Technologie

Die Ministerpräsidentin und SPD-Landesvorsitzende informierte sich im Rhein-Erft-Kreis über moderne Automobiltechnologien und die berufliche Bildung. An ihrer Seite waren die beiden SPD-Kandidatinnen Brigitte Dmoch-Schweren und Dagmar Andres

Erste Station des Besuchs von Hannelore Kraft war der Automobilzulieferer Visteon Innovation & Technology in Kerpen. Auf einem Rundgang durch den Betrieb präsentierte Geschäftsführer Nurdal Kücükaya den Besucherinnen unter anderem das Innovationsstudio, den Windkanal und das Forschungslabor des Unternehmens. Hannelore Kraft sprach mit zahlreichen Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen und begrüßte rund 30 junge Schülerinnen, die anlässlich des Girls Day 2012 vor Ort waren. Im Anschluss folgte ein Gespräch mit Geschäftsführung und Betriebsrat. Visteon zählt zu den weltweit führenden Zulieferern der Automobilindustrie. Am Standort Kerpen hat sich das Unternehmen mit seinen über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Entwicklung und Fertigung

innovativer Produkte für Klimatisierung, Cockpit-elektronik und Beleuchtung spezialisiert.

Anschließend besuchten Hannelore Kraft, Dagmar Andres und Brigitte Dmoch-Schweren das Berufsbildungswerk des Christlichen Jugenddorfes (CJD) in Frechen. Einrichtungsleiter Markus Besserer führte Hannelore Kraft und die Landtagskandidatinnen durch die Einrichtung. Auch hier informierte sich Hannelore Kraft direkt bei den Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Bereiche (Gartenbau, Metallverarbeitung, Friseurhandwerk) über ihre persönlichen Entwicklungswege und Zukunftsaussichten. Zwei Schülerinnen bei der Polizei freuten sich ganz besonders: Sie durften Hannelore Kraft bei ihrem Besuchsprogramm an diesem Girls Day begleiten. ■

Auf ihrem Rundgang im CJD-Berufsbildungswerk Frechen wird Hannelore Kraft begleitet von Einrichtungsleiter Markus Besserer, Dagmar Andres und Brigitte Dmoch-Schweren (von links)





von links: Andrea Nahles mit Bernhard Hadel, Hans Krings und Brigitte Dmoch-Schweren

Andrea Nahles in Bergheim

SPD-Generalsekretärin informiert sich über Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit

Am 27. April besuchte Andrea Nahles die HELIOS Beschäftigungsförderungsgesellschaft, eine gemeinnützige GmbH und Tochtergesellschaft der AWO Rhein-Erft & Euskirchen. Auf einem Rundgang durch die Einrichtung informierte die Einrichtungsleiterin Frau Bettermann über die verschiedenen Angebote und Maßnahmen für junge Arbeitslose in der Einrichtung.

Andrea Nahles wurde begleitet von Brigitte Dmoch-Schweren, die den erkrankten örtlichen SPD-Landtagskandidaten Guido van den Berg ver-

trat. Dabei waren auch Bernhard Hadel, Aufsichtsratsvorsitzender der HELIOS und Schatzmeister der Kreisverbände von AWO und SPD, und Hans Krings, stellvertretender AWO-Kreisvorsitzender und Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion.

Andrea Nahles informierte sich unmittelbar bei den Jugendlichen über ihre derzeit schwierige Lebenslage und freute sich, nach dem Rundgang noch Zeit für Gespräche mit einigen Jugendlichen zu haben. In der Einrichtung werden derzeit rund 70 Jugendliche betreut. ■

Hannelore Kraft überzeugt auch im TV-Duell

Hannelore Kraft hat im TV-Duell gegen Norbert Röttgen und in der Runde der Spitzenkandidaten, die das WDR-Fernsehen kürzlich live ausgestrahlt hat, noch einmal deutlich gezeigt, warum sie Ministerpräsidentin von NRW bleiben muss. Ihr Hauptkonkurrent Röttgen verirrte sich im Zahlensalat und ließ konkrete Antworten vermissen, als die Moderatoren von ihm wissen wollten, wo er denn sparen möchte. Hannelore Kraft dagegen trat in beiden Sendungen glaubwürdig, kompetent und überzeugend auf. Sie machte deutlich, dass die SPD ein verlässlicher Partner der Menschen in NRW ist. Die SPD hat Versprochenes gehalten und klare Ziele für die kommende Legislaturperiode genannt:

- Unser zentrales Projekt bleibt: Kein Kind zurücklassen! Frühe Hilfen für Familien, beste Bildung

und vorbeugende Unterstützung bedeuten Chancen für alle Kinder und Jugendlichen.

- Städte und Gemeinden müssen finanziell wieder handlungsfähig werden.
- Wir machen weiter Druck für gute Arbeit, einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn und gegen Lohndumping bei Leih- und Zeitarbeit.
- Klimaschutz ist für uns ein Fortschrittmotor. Die Energiewende muss ein Erfolg werden, bei bezahlbaren Preisen.
- Wir halten die Schuldengrenze ein und wollen sie auch in der Landesverfassung verankern. Die Nettokreditaufnahme werden wir bis 2020 auf null bringen.

Dafür brauchen wir am nächsten Sonntag beide Stimmen! ■



Dagmar Andres und NRW-Familienministerin Ute Schäfer in der KiTa „Farbkleckse“

Ute Schäfer und Dagmar Andres in der KiTa „Farbkleckse“

Besuch bei der AWO-KiTa und Kritik am Betreuungsgeld

„Das von CDU und CSU geplante Betreuungsgeld ist der falsche Weg für die Zukunft der frühkindlichen Bildung in Deutschland“, stellte Ute Schäfer bei ihrem Besuch in Wesseling fest. Die NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport hatte dort in Begleitung von Dagmar Andres, der SPD-Kandidatin im südlichen Rhein-Erft-Kreis, die integrative Kindertageseinrichtung „Farbkleckse“ der AWO besucht. Gemeinsam mit AWO-Schatzmeister Bernhard Hadel und der AWO-Geschäftsleiterin für Elementarpädagogik, Beate Dreiner-Tönnes, informierte sich Ute Schäfer über die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher und über die frühpädagogischen Angebote vor Ort.

Im Anschluss an einen Rundgang mit Einrichtungsleiterin Sabine Dertinger berichtete Ute Schäfer: „Das Ziel von Hannelore Kraft und unserer Landesregierung ist es, kein Kind zurückzulassen. Und hier haben wir in den vergangenen 20 Monaten schon viel erreicht: den Ausbau der Kinderbetreuung in Nordrhein-Westfalen angeschoben und das dritte Kindergartenjahr von Elternbeiträgen befreit“. Dass die verbesserten Betreuungsangebote in diesem Bereich auch auf steigende Nachfrage stießen, sei die beste Bestätigung, dass diese Politik richtig ist. SPD-Landtagskandidatin Dagmar Andres freute sich, dass die Betreuung für die unter Dreijährigen in NRW endlich ausgebaut wird. Die Pläne für die Einführung eines Betreuungsgeldes seien jedoch kontraproduktiv. Mit den 1,2 Milliarden Euro, die Kristina Schröder als Bundesfamilienministerin

für das Betreuungsgeld einplane, könnten 25.000 neue KiTa-Plätze geschaffen werden, ergänzte Schäfer. Das Betreuungsgeld sei „familienpolitischer Unfug“. Sie kündigte an, dass die SPD in Nordrhein-Westfalen die Beitragsfreiheit für die KiTa-Plätze noch weiter ausbauen und die Kommunen mit einem Investitionsprogramm in Höhe von 400 Millionen Euro unterstützen will. Ziel sei mehr Bildungsgerechtigkeit in NRW.

Die AWO-KiTa „Farbkleckse“ in Wesseling betreut Kinder ab dem zweiten Lebensjahr in zwei Gruppen. Daneben gibt es 30 Plätze in zwei integrativen Gruppen für Kinder ab dem dritten Lebensjahr, davon zehn Plätze für Kinder mit heilpädagogischem und therapeutischem Förderbedarf. Darüber hinaus werden Förderkonzepte in den Bereichen Sprachtherapie und Motopädie angeboten. ■

Wir für Dagmar Andres ...

- Frithjof Berg, Ratsmitglied
- Leon Berg, Voritzender Jusos Rhein-Erft
- Petra und Wolfgang Berlin, BR-Vorsitzender Renault Trucks Deutschland GmbH
- Werner Bickel
- Wilfried Blanke, Ratsmitglied
- Bernd Bohlen, Fraktionsvorsitzender
- Klaus Bruske, Ortsbürgermeister
- Vera und Willy Deutsch
- Claudia und Udo Düx
- Monika Ebert
- Rosa Grass
- Bernhard Hadel
- Anita Hagedorn, Ratsmitglied
- Ulla und Bernd Haynberg
- Horst Heiken
- Matthias Hossfeld
- Ute Junker, Ortsbürgermeisterin
- Margarete und Jörg Kliem, Ratsmitglied
- Elisabeth und Heinz Jung, stellvertretender Bürgermeister Brühl
- Gisela Kleine Kalvelage
- Detlef Kornmüller, Vorsitzender SPD Wesseling
- Gerhard Koslowsky
- Hildegard Krüger
- Martin Krupp und Max Kratz, Sprecher Jusos Erftstadt
- Regina Krupp
- Thomas Krupp, Ratsmitglied
- Helga Kühn-Mengel
- Kurt Kukla, Ratsmitglied
- Susanne und Stefan Loosen
- Andreas Leitze
- Wolfgang Lemmer
- Ute und Günter Meiers, Ratsmitglied
- Rainer Merkelbach
- Michael Müller, Vorsitzender SPD Brühl
- Franz Müntefering MdB
- Wolfgang Nieswandt
- Holger Nietgen, Ratsmitglied
- Iris und Peter Oberhofer
- Ursula und Helmut Ockenfels
- Florian Papenfuß
- Stephanie Pelzer-Vogt, Ratsmitglied
- Brigitte Peppel
- Ralf Petschellies, Ratsmitglied
- Dr. Matthias Pettran, Fraktionsvorsitzender
- Andreas Rausch
- Jean "Schäng" Rhiem
- Kerstin Richter, Ratsmitglied
- Rolf Richter
- Dr. Franz-Georg Rips, Bürgermeister Erftstadt
- Thaddäus Schrötter
- Claudia Siebolds, Ortsbürgermeisterin und Peter Siebolds
- Hans Sindermann, Ratsmitglied
- Gisela Ullmann-Müller
- Uwe Wegner, Vorsitzender SPD Erftstadt
- Michael Weitz, Ratsmitglied
- Wolfgang Weesbach, Ratsmitglied
- Jens Wiechmann, Vorsitzender SPD Balkhausen-Brüggen-Türnich



~~X~~ Wir bitten Sie um Ihre Stimme am 13. Mai für die SPD und Dagmar Andres.



Dagmar Andres

Mit Kraft für NRW.

dagmar-andres.de

Jugendkriminalität im Ansatz bekämpfen

Innenminister Ralf Jäger besucht Präventionsprogramm „Kurve kriegen“ in Elsdorf

„Im Rhein-Erft-Kreis darf niemand die Augen vor der Jugendkriminalität verschließen. Vorbeugende Maßnahmen sind hier zwingend notwendig“. So leitete Guido van den Berg, SPD-Kreisvorsitzender und Landtagskandidat, die Podiumsdiskussion zum Thema Jugendkriminalität ein, zu der die Rhein-Erft SPD jetzt nach Elsdorf geladen hatte. Prominenter Gast war Ralf Jäger, NRW-Minister für Inneres und Kommunales.

Zunächst stellte Ralf Jäger den Anwesenden das Programm „Kurve kriegen“ vor. Diese Initiative der Polizei in NRW soll besonders gefährdete Kinder und Jugendliche vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität bewahren. „Weniger Intensivtäter bedeutet weniger Straftaten, was wiederum weniger Kriminalitätsoffer bedeutet“, erläuterte Ralf Jäger die Ziele des Programms. Kompetente Fachkräfte sollen frühzeitig eingreifen, wenn bei Kindern und Jugendlichen eine Bereitschaft zu kriminellen Taten erkennbar sei, so Jäger. Gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften werde mit individuellen Maßnahmen gegengesteuert.

Wie diese Maßnahmen aussehen und welche Konzepte im Rhein-Erft-Kreis zum Einsatz kommen, erläuterten anschließend die Diskutanten auf dem Podium. Dort saßen Susanne Göddenhenrich, die Leiterin der Jugendhilfeeinrichtung „Kontrast“ in Elsdorf, Ralf Zentis, der pädagogischer Koordinator des Projekts „Kurve kriegen“ im Rhein-Erft-Kreis,

Diskutierten über Jugendkriminalität: Florian Cremer, Senol Arslan, Susanne Göddenhenrich, Guido van den Berg, Ralf Jäger und Ralf Zentis (v.l.n.r.)



Diesmal mit Guido van den Berg für Hannelore Kraft.

Ihr Direktkandidat für Bedburg, Bergheim, Elsdorf und Pulheim:

- 37 Jahre, verheiratet, ein einjähriger Sohn, lebt mit seiner Familie in Bedburg.
- Dipl.-Sozialwissenschaftler, zuerst tätig als kaufm. Angestellter, später als Referent von Franz Müntefering in Berlin und jetzt für den NRW-Innenminister. Aktuell in Elternzeit, da seine Frau nach der Babypause wieder in den Beruf einsteigt.
- seit 1999 ehrenamtlich im Stadtrat und im Kreistag.
- als Rheinländer heimatverbunden und zugleich weltoffen mit ausgeprägter Allergie gegen kleinkarierte Spießer.

Am 13. Mai: Beide Stimmen SPD!

www.guido-vandenberg.de



tor des Projekts „Kurve kriegen“ im Rhein-Erft-Kreis, Senol Arslan als Trainer für Anti-Gewaltprogramme und Florian Cremer, Schulsozialarbeiter für Hauptschulen in Erftstadt. Unter Einbindung von Eltern und Polizei könne den Jugendlichen gezeigt werden, wo die nicht zu überschreitende Grenze zur Kriminalität liege. Dazu gehörten auch Coolness-Trainings.

Guido van den Berg freute sich, dass das Programm im Rhein-Erft-Kreis nach einem halben Jahr schon erste Erfolge zeige, und versprach: „Dieser Trend muss sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Dafür wird sich die SPD engagieren.“



Brigitte Dmoch-Schweren (hinten) und Guntram Schneider (vorn rechts) im Gespräch mit Betriebsräten

Energiewende zum Frühstück

Arbeitsminister Guntram Schneider zu Gast beim Betriebsrätefrühstück der Rhein-Erft SPD

„Die Energiewende ist für die Industrie und den Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen von zentraler Bedeutung“, stellte NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider gleich zu Beginn des Betriebsrätefrühstücks der Rhein-Erft SPD in Elsdorf fest. Gerade für eine Braunkohleregion wie den Rhein-Erft-Kreis sei der Atomausstieg eine Herausforderung. CDU und FDP zeigten sich hier als unzuverlässiger Partner der Energiebranche und ihrer Beschäftigten. „Am Atomausstieg, wie ihn SPD und Grüne im Jahr 2000 vereinbart hatten, hätte man festhalten müssen. Das hätte Planungssicherheit für die Betriebe gegeben“, sagte Schneider, der NRW-Minister für Arbeit, Integration und Soziales.

Gemeinsam mit SPD-Landtagskandidatin Brigitte Dmoch-Schweren, dem Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Hans Krings und dem Dürener SPD-Landtagskandidaten Peter Münstermann diskutierten die eingeladenen Betriebsräte über Beschäftigungspolitik und die Situation in ihren Betrieben. Dabei betonte Guntram Schneider besonders das Engagement der SPD für einen flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro, für neue Regeln gegen Missbrauch in der Leih- und Zeitarbeit und für eine Begrenzung von grundlos befristeten Arbeitsverträgen.

Als erfahrene, aktive IGBCE-Gewerkschafterin gab Landtagskandidatin Brigitte Dmoch-Schweren den Betriebsräten die Zusicherung, sich im Landtag für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - nicht nur im Rhein-Erft-Kreis - einzusetzen. ■



Wählen gehen!



Hannelore Kraft unterstützen!
Am 13. Mai beide Stimmen für die SPD!

Brigitte Dmoch-Schweren

Wenn Sie Probleme haben, Ihr Wahllokal zu erreichen, rufen Sie uns an!
Unser Büro ist am Wahlsonntag von 9–17 Uhr durchgehend besetzt:
02234.57193



Impressum

Informationsdienst **LiesMich.** der Rhein-Erft SPD
Verantwortlich:
Johannes Stracke, Kreisgeschäftsführer
Fritz-Erler-Haus, Fritz-Erler-Str. 2
50374 Erftstadt
Telefon: 0 22 35 - 9 27 14 - 0
info@rhein-erft-spd.de
Redaktion: Christiane Wenner

Kein Einlass für Rechtsextreme

Die Rhein-Erft SPD begrüßt die Position des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) Nordrhein, sich grundsätzlich jeder Form von Rechtsextremismus entgegenzustellen. Nachdem ein Brandenburger Hotelier dem früheren NPD-Vorsitzenden Udo Voigt Hausverbot erteilt hatte und die Rechtmäßigkeit dieses Hausverbots durch den Bundesgerichtshof bestätigt wurde, hatte der SPD-Kreisvorsitzende Guido van den Berg beim DEHOGA nachgefragt: „Die Mitglieder meiner Partei und mich interessiert, wie der DEHOGA mit diesem brisanten Thema umgeht und was er den Hotel- und Gaststättenbetreibern in unserem Land empfiehlt.“

Auch in Gaststätten im Rhein-Erft-Kreis haben in den vergangenen Jahren verschiedene Zusammenkünfte von Rechtsextremisten stattgefunden. Guido van den Berg begrüßt, dass der DEHOGA zusammen mit dem DGB und den Einzelgewerkschaften NGG und Ver.di einen Ratgeber für die DEHOGA-Mitgliedsbetriebe zum Umgang mit rechtsextremen Gruppen erstellt hat. Das schrieb der Präsident des DEHOGA Nordrhein, Rolf Diefendahl, in seinem Antwortschreiben. So könne man den Rechtsextremismus aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe fernhalten, freut sich Guido van den Berg. Die Gaststätten- und Hotelbetreiber vor Ort müssten allerdings auch sensibilisiert werden, um rechte Gruppierungen frühzeitig zu erkennen und des Hauses zu verweisen. ■

Sympathie für SPD ist gut, zwei Kreuze sind besser

Glaukt man den Umfragen, sieht es für die Landtagswahl gut aus für Hannelore Kraft, die NRWSPD und den Rhein-Erft-Kreis. In unseren drei Wahlkreisen haben wir einen leichten Vorsprung vor der CDU und sind auch im Landestrend deutlich stärkste Kraft. Aber: Umfragen sind Umfragen.

Sympathien für die SPD sind gut, reichen allerdings nicht aus. Wir hören immer wieder an den Wahlkampfständen: „Ich drücke Ihrer Partei und Hannelore Kraft ganz fest die Daumen!“. Das mag gut tun. Am Ende zählt allerdings nur, dass unsere Sympathisanten am Sonntag tatsächlich wählen gehen und zwei Kreuze für die SPD machen. Bei Begegnungen mit Nachbarn, Familienmitgliedern oder Freunden solltet Ihr am Sonntag nochmal auf die Landtagswahl hinweisen. Schleswig-Holstein zeigt, dass es auf wenige Stimmen ankommen kann, um die Nase vorn zu haben.

Wer am Sonntag verhindert ist, kann bereits jetzt wählen gehen: In den städtischen Wahlämtern sind Wahlkabinen und Urnen aufgebaut. Wer keine Wahlbenachrichtigungskarte bekommen hat, sollte sich unverzüglich im städtischen Wahlamt melden. Selbstverständlich kann man auch ohne Wahlbenachrichtigung im angestammten Wahllokal wählen (Personalausweis mitbringen!). Fehlt allerdings der Eintrag in das Wählerverzeichnis, darf der Wahlvorstand die Wahl nicht gestatten.

Die gemeinsame Verfolgung des Wahlausgangs findet am Sonntag ab 18 Uhr im SPD-Fraktionsaal des Kreishauses in Bergheim statt. ■

Am 13. Mai beide Stimmen für die SPD!

NRW SPD

Ihre Erststimme für ...

Dagmar Andres
Mit Kraft für NRW.

Guido van den Berg
Im Einsatz vor Ort.

Brigitte Dmoch-Schweren
Gerechtigkeit in die Politik!